

Bezirksfeuerwehr-Ausschußsitzung in Köflach-Piber

13.
b.
75

Das Bezirksfeuerwehrkommando Voitsberg hatte für Montag, den 2. Juni 1975, zu einer Bezirksfeuerwehrausschußsitzung in den Gashof Hochstrasser „Kreuzberghof“ in Köflach-Piber eingeladen, bei welcher eine Reihe wichtiger Tagesordnungspunkte beraten wurden.

Bezirksfeuerwehrkommandant Landesfeuerwehrrat Karl Strablegg eröffnete die Sitzung mit der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit. Sein besonderer Gruß galt dem Bezirkshauptmann Wirkl, Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier, Landesfeuerwehrrat Obersanitätsrat Dr. Otto Koren, Bezirksfeuerwehrarzt-Stellvertreter Medizinalrat DDDR. Franz Meissel, Oberst Georg Stelzner, Brandrat Josef Schlenz, den Abschnittsbrandinspektoren Karl Kriehuber, August Langmann, Franz Gehr, Fritz Ryschka, Heinrich Klinger und Direktor Adolf Aigner, den Bezirksfeuerwehrräten Rudolf Reif, Franz Raudner und Ing. Alois Kogler, Bezirksjugendwart Hauptbrandinspektor Robert Wonisch, Bezirksfunkmeister Hauptlöschmeister Gustav Scherz und Hauptbrandinspektor Josef Strini.

Im Anschluß an den Nachruf für den vor kurzem verstorbenen Bezirksfeuerwehrrat und Schriftführer der Freiwilligen Feuerwehr Edelschrott, Oberbrandmeister Peter Pansi, der sich um das Feuerwehrwesen sehr große Verdienste erworben hat, brachte Bezirksschriftführer Karl Kriehuber das Protokoll der letzten Bezirksfeuerwehrausschußsitzung zur Verlesung, das einstimmig angenommen wurde.

Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg, der einleitend den Abschnittsbrandinspektor August Langmann zur Wahl zum Bürgermeister der Gemeinde Krottendorf-Gaisfeld beglückwünschte, brachte dann seine Mitteilungen:

Der 91. Landesfeuerwehrtag, verbunden mit dem 11. Landesleistungsbewerb und dem 5. Feuerwehrjugendzeltlager, findet heuer in Graz, in der Zeit vom Donnerstag, dem 19. bis Sonntag, den 22. Juni, statt. Gleichzeitig verbunden ist damit auch eine Ausstellung „Wir helfen in Not und Gefahr“, auf die besonders aufmerksam gemacht wird.

An die Feuerwehren des Bezirkes ergeht das Ersuchen, am diesjährigen Landesfeuerwehrtag in Graz mit starken Abordnungen zu erscheinen, und so die Stärke und Geschlossenheit des Feuerwehrbezirkes Voitsberg zu dokumentieren.

Wie bereits bekanntgegeben, befindet sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Bärnbach eine Füllstation für Preßluftatmer. Die Feuerwehren des Bezirkes werden aufgefordert, von dieser günstigen Möglichkeit regen Gebrauch zu machen.

Die Freiwillige Feuerwehr Mooskirchen regte an, für ihre Einsatzfahrzeuge eine Betriebsauffahrt auf die Autobahn zu errichten, da es dann möglich wäre, innerhalb kürzester Zeit am Brandplatz zu erscheinen.

An alle Kommandanten ergingen in letzter Zeit Zuschriften des AKM (Musikschutz), mit den neuen Bedingungen. Es wurde ersucht, diese genauestens einzuhalten.

Abschnittsbrandinspektor Heinrich Klinger legte seine Funktion zurück. Landesfeuerwehrrat Strablegg würdigte das verdienstvolle Wirken des scheidenden Abschnittsbrandinspektors, der durch 28 Jahre in der Feuerwehr tätig war und sich auch als langjähriger Bezirkskassier und als Mitglied im Bezirksausschuß hervorragend bewährt hat. Als Nachfolger wurde vom Bezirksfeuerwehrkommandanten Landesfeuerwehrrat Strablegg der Kommandant der F- und B-Bereitschaft, Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, betraut.

In der Zeit vom 11. bis 13. Juli 1975 findet erstmalig ein Jugendfeuerwehrlager am Ufer des Packer Stausees statt. Dieses Jugendzeltlager ist eine Werbeaktion der Feuerwehren für Jungfeuerwehrmänner. Die jungen Feuerwehrmänner werden aus der Feldküche, die von der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule Lebring beigelegt wird, verpflegt. Höhepunkt der Veranstaltungsreihe ist der Gemeinschaftsabend mit Lagerfeuer am Samstag, dem 12. Juli, um 18 Uhr.

Wie Landesrat Anton Peltzmann in einem Rundschreiben mitteilt, hat die Steiermärkische Landesregierung über seinen Antrag beschlossen, die Feuerwehrjugend auch im Jahre 1975 durch eine einmalige Beihilfe zu fördern. Beihilfenberechtigt im Jahre 1975 sind alle Angehörigen einer Feuerwehr der Geburtsjahrgänge 1958, 1959 und 1960. Die Beihilfe wird unter Ver-

wendung des aufgelegten Formblattes gewährt. Die Ansuchen sind dem zuständigen Bezirkskommandanten zu übermitteln, der diese bis zum 30. September gesammelt dem Landesfeuerwehverband, Referat für Katastrophenschutz und Landesverteidigung — Landesfeuerwehrrat, vorlegt.

Für Jungfeuerwehrmänner besteht außerdem die Möglichkeit, an einem Italienaufenthalt teilzunehmen. Es handelt sich um ein Jugendlager, dessen Insassen zur Pflege des Heldenfriedhofes herangezogen werden. Nach der halbtägigen Arbeit, die lediglich symbolisch zu leisten ist, da sich der Friedhof in einem guten Zustand befindet, sind Bäderbesuche und Besichtigungen der Städte Venedig und Triest vorgesehen.

Als Delegierte für den Landesfeuerwehrtag 1975 wurden Bezirksfeuerwehrrat Ing. Alois Kogler und Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr gewählt.

Für das Bezirkspokalturnier 1976 liegen bereits zwei Ansuchen vor, wobei allerdings pro Bezirk nur ein Pokalturnier genehmigt werden darf. Angesucht haben die Freiwilligen Feuerwehren Mooskirchen und Kainach. Über Antrag des Abschnittsbrandinspektors Langmann sollte im nächsten Jahr die Freiwillige Feuerwehr Mooskirchen die Genehmigung zur Austragung des Pokalturnieres erhalten, da für eine derartige Großveranstaltung bereits Vorarbeiten getroffen werden und außerdem Mooskirchen zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr Bärnbach heuer Abstand genommen hat. Abschnittsbrandinspektor Gehr stellte den Antrag, die Bezirkspokalturniere abschnittsweise abzuhalten: 1974: Abschnitt I (Freiwillige Feuerwehr Köflach); 1975: Abschnitt II (Freiwillige Feuerwehr Bärnbach); 1976: Abschnitt III (Freiwillige Feuerwehr Mooskirchen) usw. Die Reihenfolge der Abschnitte ist einzuhalten. Zur Abhaltung des Bewerbes sind nur jene Feuerwehren berechtigt, von denen mindestens eine Gruppe mit Erfolg beim Landesleistungsbewerb (Silber) angetreten ist. Sollte ein Abschnitt kein Bezirkspokalturnier veranstalten, so rückt der nächste Abschnitt vor.

Unter „Allfälliges“ dankte Bezirksjugendwart Robert Wonisch dem Bezirksfeuerwehrkommandanten und dem Bezirksfunkmeister für ihre Hilfe und Unterstützung bei der Vorbereitung des Jugendfeuerwehrlagers. Der Werbefilm für Jungfeuerwehrmänner wird am Samstag, dem 14. Juni, um 9 Uhr in Köflach vorgeführt. Anschließend folgt eine Alarmübung, verbunden mit einer Feuerwehrgeräte-Ausstellung.

Bezirksfeuerwehrarzt-Stellvertreter Medizinalrat DDDR. Franz Meissel gab Erläuterungen zum Feuerwehr-Untersuchungsbogen und ersuchte alle Kommandanten, dem Feuerwehrsaniätswesen größte Aufmerksamkeit zu schenken. Für die F- und B-Bereitschaft wurde angeregt, zwei Feuerwehrärzte einzuteilen. Es sind dies die Abschnittsärzte Dr. Hans Brezinschek und Doktor Otto Koren jun. Die Sanitätstaschen wurden im Einvernehmen mit dem Rot-Kreuz-Bezirkssekretär Edler ausgestattet und stellen sich nunmehr mit kompletter Ausrüstung auf 350 Schilling. An die Abschnittsbrandinspektoren wurde die Bitte gerichtet, mit den zuständigen Abschnittsärzten engsten Kontakt zu halten und in allen Abschnitten Erste-Hilfe-Grundkurse zu veranstalten. Im Herbst erfolgt die Durchführung der Tetanusimpfung.

Weitere Anregungen kamen dann noch von Bezirksfeuerwehrrat Reif (Freiwillige Feuerwehr Köflach): Durchführung von Taucherübungen; Bezirksfeuerwehrrat Ing. Kogler (Freiwillige Betriebsfeuerwehr Piberstein): Brandschutz in Hochhäusern und Verhalten bei Bränden; Abschnittsbrandinspektor Gehr (Freiwillige Feuerwehr Voitsberg): Funkwettbewerb im Herbst 1975; Abschnittsbrandinspektor Ryschka (Freiwillige Betriebsfeuerwehr Oberglas, Voitsberg): Hilfsschatz-Kuratoriumssitzung; auf Grund der geringen Schadensfälle im heurigen Jahr kein Beitrag; Abschnittsbrandinspektor Gehr: Funkübungen nur bis 20 Funksirenensteueranlagen; Herstellung der Florianiabzeichen in Goldfarbe; Abschnittsbrandinspektor Aigner (Freiwillige Feuerwehr Modriach): ÖSTA-Aktion: Appell an alle Kommandanten jeder Feuerwehrmann müßte das ÖSTA erwerben; Herbst 1975 Fit-Marsch des Feuerwehrabschnittes IV; Landesfeuerwehrrat Strablegg: Neues Feuerwegesetz zur Begutachtung.

Zum Schluß dankte Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg allen Kommandanten für ihre rege Mitarbeit und den Ehrengästen für ihr Kommen.